**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 39 (1923)

**Heft:** 15

**Artikel:** Ueber die Rohstoffeinfuhr in die Schweiz im ersten Quartal 1923

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-581446

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rische Ausstellung in Schweben soll als Wanderausstellung in Stockholm, Malmö und Göteborg gezeigt Die Eröffnung ist in Stockholm auf Mai 1924 angesetzt. Die Veranstaltung wird von einem Organisationskomitee ausgeführt, das neu gebilbet wird und die Vertreter folgender öffentlicher Institute und Berbande umfaffen foll:

1. die Direktoren der Gewerbemuseen Aarau, Basel

und Zürich,

2. der Generalsekretär der Schweizerischen Zentral= ftelle für das Ausstellungswesen,

3. einen Vertreter des Schweizerischen Werkbundes. 4. einen Vertreter der weftschweizerischen Vereinigung

"L'Oeuvre".

Die praktische Durchführung und das Rechnungs= wesen beforgt die Schweiz. Zentralstelle für das Ausstellungewesen, die fünftlerische Durchführung übernehmen die übrigen oben erwähnten Verbände. Die

Ausstellung selbst zergliedert sich in folgende Abteilungen: 1. einen Raum schweizerische Bertehrsgraphit (Plakate der Schweiz. Verkehrs= und Hotelindustrie),

2. einen Raum angewandter Graphik (Buchein-

bande, Urkunden 2c.) 3. einen Raum Möbel (1 burgerliche Wohnungseinrichtung, bestehend aus Eß-, Wohn- und Schlafzimmer mit Rüche und dazugehörigem Hausrat),

4. einen Raum Runst gewerbe (verschiedene Tech=

niken in Holz, Metall und Reramik),

5. einen Raum Textilien, Einzelarbeiten und Sausindustrie,

6. einen Raum Sobler-Zeichnungen und Ge-

mälde

7. einen Raum Architektur (Photographien von ausgeführten Fabrikgebäuden, Wohnhäusern, Gärten und Grabmälern, von Mitgliedern des Bundes Schweizerischer Architekten und des Vereins Schweiz. Architekten und Ingenieure).

## Ueber die Robstoffeinfuhr in die Schweiz im ersten Quartal 1923

berichtet die im Verlage der "National-Zeitung" erschei-

nende Wirtschaftszeitschrift "Die Rurve":

Die jahrelangen anormalen Verhältniffe in unserer Rohftoffversorgung haben den Wert der Rohftoffeinfuhr als Konjunkturmaß für unseren Beschäftigungsgrad zeit= weilig vermindert. Greifen wir nur eine Tatsache her= aus: Die Kohleneinfuhr, welche mahrend des Krieges unser Schmerzenskind war. Nach Schluß bes Krieges famen so gewaltige Mengen von Rohlen ins Land, daß 3. B. die Bundesbahnen zu Beginn des Jahres 1922 ein Jahr genügend amerikanische Rohlen hatte. Da wäre es natürlich ganz verfehlt gewesen, wenn man zur Zeit dieser großen Kohleneinfuhr von dieser auf angestrengte induftrielle und Berkehrstätigkeit hatte schließen wollen. Erst jest, wo die Versorgungsmaßnahmen, welche das Land infolge des Krieges treffen mußte, die Ginfuhrzahlen nicht mehr oder doch nur noch in geringem Mage beeinflußten, gewinnen die Importmengen wieder ein größeres Interesse für die Konjunkturbeobachtung. Da wir an Rohftoffen arm find, bildet beren Ginfuhr einen guten Maßstab für die Intensität unseres Wirtschaftslebens. Je größer die Nachfrage nach Fabrikaten, umso größer wird unfere Rohftoffeinfuhr. Die Beobachtung der Gin= fuhrmengen unserer wichtigsten Rohstoffe ift insofern noch besonders intereffant, als die Große der Ginfuhr Schluffe auf den künftigen Bedarf zuläßt, mahrend die Fabrifatenausfuhr nur zeigen fann, wie groß ber Erport qemesen ift. In der folgenden Tabelle halten wir den

Stand der Rohftoffeinfuhr (in Mengen ausgedrückt) für die ersten vier Monate des laufenden Jahres fest und vergleichen ihre Größe mit jener des entsprechenden Zeitraumes von 1913 und 1922.

Waren	Ginfuhr in 1000 q 1. Januar—30. April			Stand des Einfuhr- inder Ende April			Zunahme in % gegen Ende Hugust
	1913	1922	1923	1913	1922	1923	
Eisen und Stahl Andere Metalle (Blei.	681.8	372.7	652.3	100	55	96	75
Kupfer, Zink)	45.1	64 3	67.1	100	143	149	. 4
Steinkohle und Koks	7861.8	4296.9	67156	100	55	85	56
Rohbaumwolle	1013	66.3	101.9	100	66	101	54
Seide	20.6	12.3	15.0	100	60	73	22
Wolle	31.9	27.2	31.1	100	85	98	14
Tute und Ceinen	13.0	8.8	14.5	100	68	112	65
Kakaobohnen	46.7	11.2	18.3	100	24	39	63
Cabakblätter	26.4	11.3	20.0	100	43	76	77
häute und Leder	25.9	14.9	24.8	100	58	93	66

Ende April des Vorjahres — wir hatten damals den Tiefpunkt der Krise kaum hinter uns — erreichten unsere Einfuhrzahlen nur für eine der zehn Kategorien den Stand von 1913. Nur Kupfer, Blet und Zink (in unverarbeitetem Zustand) wiesen eine um 43% größere Einfuhr auf als im Jahre 1913. Die Urfache ift in den Glettrifikationsarbeiten und in der gesteigerten Aussuhr an In-

strumenten und Apparaten zu suchen.

Ende April des laufenden Jahres haben fich alle gehn Positionen gegenüber dem Borjahre bedeutend verbeffert. Ueber den Ziffern von 1913 ftehen heute "Andere Metalle" (Blei, Rupfer, Bink), Jute und Leinen, eine Kleinigkeit höher auch Rohbaumwolle. Ganz nahe der Normaleinfuhr stehen Eisen und Stahl, Wolle, Häute, Leder. In weiterem Abstand folgen zu ungefähr  $^{8}/_{4}$  der normalen Einfuhr Seide und Tabakblätter. Für Stein kohle und Koks, welche 85 % der Einfuhrmengen von 1913 erreichen, werden wir voraussichtlich stets mit kleineren Einfuhrziffern zu rechnen haben als früher, weil die Weiße Kohle" uns vom Auslande unabhängiger macht. Bedenklich weit entfernt von den gewöhnlichen Einfuhr mengen sehen wir die Kakaobohnen mit nur gut einem Drittel der Importe von 1913.

# Uerschiedenes...

+ Schreinermeifter Julius Burgler Bungli in Wegiton (Zürich) ftarb am 23. Juni nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren.

† Schreinermeister Ernst Sinnigsohn-Helbling in Bürich 1 starb am 24. Juni im Alter von 42 Jahren.
† Wagnermeister Johann Lienhard-Richner in

Buchs (Aargau) ftarb am 5. Juli im Alter von 71 Jahren. + Malermeister Carl Saile-Federle in Zürich starb

am 6. Juli nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 36 Jahren.

† Hafnermeister Emil Bogt-Schänblin in Lieftal ftarb ab 6. Juli im Alter von 61 Jahren.

Die städtische Vorlage betreffend den Antauf der Suberichen Liegenschaft in Winterthur und die Fener wehrvorlage find in der Gemeindeabstimmung ange nommen worden. Die erste bezweckt den Umbau in eine Gewerbeschule; die zweite den Ankauf von Automobil-Löschgerätschaften.

Bei eventuellen Doppelsendungen oder un richtigen Adressen bitten wir zu reklamieren, um un Die Expedition. nötige Kosten zu sparen.